Erfahrungsbericht Auslandssemester ERASMUS–

“Mis experiencias en MURCIA“

Sommersemester 2015 (11/02 – 30/06/2015)

Universidad Católica San Antonio de Murcia

Ciencias de Actividad Física y del Deporte (Sport)

„¡Acho, ya verás que bonico!“ – mit diesem Satz, welcher zugleich den Dialekt Murcias widerspiegelt, wurde ich im Februar hier empfangen und ich muss sagen: Ja, es war eine tolle Zeit, in der Spanisch nicht nur zu meiner zweiten Muttersprache

geworden ist (verzeiht mir wenn mein Deutsch manchmal etwas verwirrend sein mag ☺), sondern in der ich auch viele neue Erfahrungen gesammelt habe. Doch seht selbst…

Eigentlich begann alles schon im Jahr vorher als ich mich über unsere Sportfakultät für das Auslandssemester in Murcia beworben habe. Für mich war schon seit Beginn meines Studiums klar, dass ich eine längere Zeit in Spanien verbringen möchte und durch das ERASMUS-Programm des ISSW hatte ich eine tolle Möglichkeit meine beiden Fächer zu kombinieren und somit auf keines verzichten zu müssen – ein Sportstudium in Spanien. Deswegen lege ich dieses Auslandssemester besonders denjenigen ans Herzen, welche ebenfalls Spanisch als Zweitfach studieren, da man somit nicht nur die Erfahrung macht, wie ein Sportstudium in anderen Ländern aussieht, sondern ganz nebenbei auch seine Sprach- und Landeskenntnisse verbessert. Natürlich hat man an den Sprachinstituten eine größere Auswahl hinsichtlich der Städte, aber da ich noch nie in Murcia gewesen bin und zudem, wie schon gesagt, die Möglichkeit nutzen wollte meine beiden Fächer zu kombinieren, habe ich mich für dieses Auslandssemester (in meinem 6. Fachsemester) entschieden – und es in keinem Moment bereut!

***MURCIA**,* eine Stadt mit ca. 440.000 Einwohnern im Südosten Spaniens (ca. 70 km von Alicante und 230 km von Valencia entfernt) ist die Hauptstadt der gleichnamigen spanischen autonomen Region und liegt am Fluss Segura in der Halbwüste. Aus diesem Grund ist die Landschaft sehr trocken und die Temperaturen liegen im Sommer bei um die 40 Grad (wobei sie im Juli/August bis auf 50 Grad steigen können). Dennoch ist sie bekannt für ihre landwirtschaftliche Tradition und gilt als eine der größten Universitätsstädte Spaniens. Eine der Sehenswürdigkeiten ist die *Kathedrale*, bei welcher ich eine Turmführung (bei Sonnenuntergang nochmal um einiges toller) besonders empfehlen kann, da man nicht nur deren Geschichte erfährt und einen Blick in die Turmzimmer werfen kann, sondern auch einen gigantischen Blick über Murcia hat. Desweiteren gibt es das *Salzillo Museum* (berühmter Bildhauer aus Murcia), das *„Teatro“* und vieles mehr…





Vom ***FLUGHAFEN*** in Alicante fährt ein Bus des Busunternehmens ALSA für ein paar Euro nach Murcia (ca. 50 min) und falls doch einmal keiner fahren sollte, besteht die Möglichkeit mit dem Bus ins Stadtzentrum von Alicante zu fahren und dort mit dem Zug weiter nach Murcia (ca. 1:10 min).

Man kann sich demnach auch ohne Auto gut mit den öffentlichen ***VERKEHRSMITTELN*** fortbewegen. Wie oben bereits erwähnt gibt es eine Vielzahl an Busunternehmen, welche vom Busbahnhof in Murcia verschiedene Orte/Städte anfahren und auch innerhalb der Stadt besteht ein breites Busnetz (LatBus). Der Zugbahnhof liegt im *Barrio del Carmen* und wird sowohl von Nahverkehrs- als auch Fernverkehrszügen befahren. Desweiteren existiert ein Straßenbahnliniennetz (Tranvia), welches allerdings nicht gut ausgebaut ist, da es nur eine Linie gibt, welche zwei Richtungen anfährt. Zur UCAM kommt man allerdings auch mit der Straßenbahn, wobei man die Linie mit dem Ziel *Universidades* nimmt und bei der Haltestelle *Los Rectores Terra Natura* in die Linie mit dem Ziel *UCAM – Los Jerónimos* umsteigt. Wenn man keine lange Umsteigezeit hat, dauert die Fahrt etwa eine halbe Stunde. Mit dem Bus benötigt man in etwa dieselbe Zeit. Bei beiden Verkehrsmitteln kann man mit dem Studentenausweis der UCAM Semestertickets erwerben, dessen Preis sich um die 20 Euro bewegt. Das Fahrrad ist allerdings noch die günstigste Variante und meiner Meinung nach auch die beste. Ich habe mir beim *Oficina de la bicicleta* im Rathaus für 12 Euro im Monat eines ausgeliehen, welches auch von sehr guter Qualität war. Allerdings wurde seit kurzem ein neues System eingeführt, welches sich *Muybici* nennt und in etwa mit den Deutschen-Bahn-

Fahrrädern verglichen werden kann. In der ganzen Stadt stehen Fahrradstationen, an denen man sich ein Fahrrad ausleihen und dieses nach Gebrauch wieder an eine der Stationen anschließen kann. Da auch eine monatliche Ausleihe möglich ist, wurde das alte System mit den Leihfahrrädern des Rathauses komplett abgeschafft.

Bezüglich einer ***WOHNUNG*** ist es empfehlenswert sich eine WG zu suchen (am besten mit spanischen Mitbewohnern, da man somit auch zuhause „gezwungen“ ist Spanisch zu reden und einfach viel mehr im spanischen Leben drin ist☺). Im Vergleich zu uns ist es nämlich genau umgekehrt, dass die Miete einer Wohnung einschließlich Nebenkosten ca. 200 Euro pro Monat beträgt, die eines Zimmers im Studentenwohnheim jedoch bis zu 600 Euro betragen kann. Außerdem sind die Plätze im Wohnheim stark begrenzt und für Erasmusstudenten gestaltet es sich besonders schwierig dort einen Platz zu bekommen. Wohnungsanzeigen findet man gewissermaßen an jeder Straßenecke, vor allem in den Glaskästen der Universitäten oder auch über diverse Facebookgruppen (z.B. ESN Murcia). Ich habe im *Barrio de la Fama* gewohnt, welches im Stadtzentrum liegt, jedoch zu den ärmeren Immigrantenvierteln gehört und bei den Spaniern keinen guten Ruf hat. Da meine Wohnung aber im vorderen Teil nahe am *Plaza de la Merced* (wo sich die staatliche Uni befindet) liegt, war das auch kein Problem. Sehr zentral ist eine Wohnung am *Plaza Circular*, da sich dort auch die Straßenbahnhaltestelle befindet. Ein weiterer zentraler Platz ist der *Plaza de Santo Domingo.*




Im ***ALLTÄGLICHEN LEBEN*** gibt es natürlich auch in Spanien allerhand zu meistern. Am Anfang muss man sich natürlich erstmal zurechtfinden und mit der Zeit weiß man

dann auch wo man was finden kann☺. Die Post (*Correos*) befindet sich am Plaza Circular auf der gegenüberliegenden Seite der S-Bahn-Haltestelle. Dort kann man auch einfach mit seinen geschrieben Briefen hingehen und bekommt einen frankierten Umschlag. Die Supermarktkette *Mercadona,* welche man an jeder Straßenecke antreffen kann, ist einer der billigsten Supermärkte, welcher eine große Bandbreite an allen möglichen Artikeln besitzt und in etwa mit unserem Edeka zu vergleichen ist. Ein breiteres Angebot an allen möglichen Warenartikeln bietet der *Carrefour*, welcher auch mit der Tranvia zu erreichen ist (Haltestelle *Senda de Granada*). Desweitern gibt es ein großes Einkaufszentrum namens *Centro Comercial Thader,* in dem sich unter anderem ein HM, Primark, Zara, der IKEA und auch ein großes Kino befinden (Haltestelle *Infantas*). In der *Gran Via*, der Einkaufsallee Murcias, befinden sich ebenfalls eine Reihe von Geschäften wie z.B. das Einkaufszentrum *Corte Ingles*, welches sowohl einen Supermarkt wie auch viele andere Abteilungen besitzt, jedoch im Vergleich zu den anderen Supermärkten um einiges teurer ist. Für die Sportbegeisterten steht außerdem ein *Decathlon* zur Verfügung, welcher sich nahe dem Centro Comercial befindet. Einen Lidl gibt es auch und ich habe auf einer meiner Erkundungstouren sogar einen ALDI-Nord entdeckt – welcher sich jedoch nur als ALDI tarnt, da er neben ein paar typischen Aldi-Produkten so ziemlich dieselben Produkte verkauft wie die anderen Supermärkte. Eine Drogerie im Sinne von DM existiert jedoch nicht, da Kosmetikartikel auch in den Supermärkten erworben werden können. Eine spanische SIM-Karte habe ich mir beim Handyladen *Orange* geholt, es gibt jedoch auch zahlreiche andere Läden wie Vodafone etc.

Die ***UNI*** (http://www.ucam.edu) liegt mit dem Fahrrad ca. 8km vom Stadtzentrum entfernt im Stadtteil Guadalupe. Es gibt eine Vielzahl an Fahrradwegen. Ein möglicher wäre der Weg über den *Paseo de Malecón*, welcher anschließend durch *La Arboleja* auf der Landstraße zur UCAM führt. Da die Autofahrer hier in Murcia jedoch keine Rücksicht auf Fahrradfahrer nehmen, würde ich den Radweg am Fluss entlang empfehlen (*Carril Bici/Via amable*), welcher zwar ein bisschen länger ist, dafür aber weniger gefährlich und zudem viel schöner. Je nach Weg und Fahrstil benötigt man in etwa 20-35 Minuten (falls man sich aber verirrt – was zu Beginn

schon mal vorkommen kann- kann es auch eine Stunde dauern, deswegen lieber rechtzeitig losfahren☺)






Da die UCAM ein ehemaliges Kloster ist, kam sie mir als ich sie das erste Mal gesehen habe vor wie ein Palast (vor allem in der Kirche im *Templo* sieht es sehr feierlich aus). Das Büro der Erasmuskoordinatoren befindet sich im ersten Stock des *Templo (*Oficina de Relaciones Internacionales*)*. In meinem Fall war die zuständige Koordinatorin *Christina García Caballero* und mein Tutor *Gonzalo Márquez Sánchez.* Ein „Sportinstitut“ wie unseres gibt es in dem Sinne nicht, da sich die Theorieräume auf dem Campusgelände befinden (hauptsächlich in den Räumen des *Pabellón 1-3*), die Praxiskurse allerdings an verschiedenen Orten stattfinden wie z.B. im ca. 10 Minuten entfernten *Sportcenter (*indem man auch gegen einen Semesterbeitrag das dortige Fitnessstudio benutzen kann)*,* im Stadtteil Guadalupe, im Nachbarort Javali Nuevo etc. Ist dies der Fall, wird den Kursen aber ein Bus zur Verfügung gestellt. Das *Sportsekretariat* (der Studiengang wird hier als CAFD = Ciencias de Actividad Física y del Deporte bezeichnet) befindet sich im *Pabellón 3* und falls man einmal drei Fragezeichen auf der Stirn geschrieben hat (was vor allem zu Beginn ziemlich häufig vorkommt) sind sie dort gerne bereit einem weiterzuhelfen und auch die Studenten stehen einem gerne zur Seite. Am Anfang darf man sich von den kleineren Schwierigkeiten auch nicht so leicht unterkriegen lassen sondern darüber lachen☺. In den ersten drei Wochen hatte ich z.B. noch keinen Zugang zum *Campus Virtual*, dem OnlineCampus der Uni über den wichtige Mitteilungen und Kursinhalte kommuniziert werden, weshalb ich oftmals vor leeren Räumen stand, da die Kurse des 4° grado erst drei Wochen später angefangen haben oder eine andere allgemeine Veranstaltung wie z.B. ein Kongress stattgefunden hat. Bis zum Treffen

aller Erasmusstudenten, bei dem man eine Mappe mit allen wichtigen Informationen und Dokumenten erhält, besitzt man sowieso noch keinen Zugang und auch das Learning Agreement, welches man in den ersten 2 Wochen noch einmal ändern kann, muss vorher abgeben sein.

Das System sieht hier auch etwas anders aus als bei uns, da eine Art Klassensystem besteht, was bedeutet, dass die Studenten eines Semesters in Klassen aufgeteilt sind und ihr komplettes Studium mit ihrer Klasse verbringen. Die Kurse sind ebenfalls fest vorgeschrieben und teilen sich meistens in zwei Themenbereiche auf. Die Erstsemester sind demnach im 1° grado und die ältesten im 4° grado (ein grado entspricht einem Studienjahr, was bedeutet, dass das Sportstudium hier 4 Jahre dauert). Diesbezüglich wird einem zu Beginn empfohlen, Kurse aus einer Klasse zu wählen, damit man besser in diese integriert werden kann. Da man als Erasmusstudent jedoch frei wählen kann (auch abhängig davon, was man sich für sein Studium anrechnen lassen kann) und manche Kurse natürlich interessanter sind als andere, habe auch ich Kurse aus mehreren Jahrgangstufen und Klassen gewählt und es nicht als Nachteil sondern eher als Vorteil empfunden, da man somit noch mehr Kontakte knüpfen konnte.

Von den Kursen kann ich *Deportes de Combate e Implemento* (1°grado) mit Fechten und Judo; *Actividad Físcia en la Naturaleza* (2°grado), in welchem man sowohl eine Wanderung macht als auch Campen geht; *Deportes Acuáticos y de Deslizamiento* (2°grado), Wasser- und Gleitsportarten mit Segeln, Windsurfen, SUP, Kayak, Inlineskating und Skateboard sowie *Deportes 2* (4°grado), ein Wahlfach mit Beachvolleyball und Basketball, empfehlen. Man muss aber im Vorhinein sagen, dass die Praxiskurse, welche sich in zwei Stunden Theorie und zwei Stunden Praxis aufsplittern nicht mit unseren Praxiskursen in Heidelberg verglichen werden können, da es an der UCAM keine praktischen Prüfungen in unserem Sinne gibt und das sportliche Niveau auch weit unter unserem liegt. Bezüglich der reinen Theoriekurse wurde mir von *Fisiología*, *Anatomía* und *Aprendizaje, Desarrollo y Control Motor* abgeraten.

Zudem besteht die Möglichkeit den semesterbegleitenden Sprachkurs (bis Ende Mai) *Curso de Español y Cultura Hispánica* zu belegen, dessen ECTs auch im Learning Agreement angerechnet werden und welcher zweimal in der Woche á zwei Stunden stattfindet. Für Erasmusstudenten kostet er 100 Euro und bei erfolgreichem

Bestehen erhält man ein geprüftes Sprachzertifikat. Im Vorhinein findet in der ersten Vorlesungswoche ein Evaluationstest statt um das Sprachniveau zu prüfen und somit bei einem gemeinsamen Treffen Gruppen mit demselben Sprachniveau zu bilden. Ich kann diesen Sprachkurs nur empfehlen da er von der Thematik eine bunte Mischung an Grammatik, Landeskunde und alltäglichen Sprachsituationen aufweist und man somit natürlich auch seine Sprachkenntnisse um einiges erweitern kann. Eine andere Möglichkeit wäre der Intensivkurs, welcher jedoch schon vor Vorlesungsbeginn startet und es sich in dem Sinne im Sommersemester als schwierig gestaltet daran teilzunehmen, da unsere Semesterzeiten nicht den spanischen entsprechen und unser Wintersemester somit nur ein paar Tage vor Beginn des Auslandssemesters endet. In beiden Fällen ist eine vorherige Anmeldung bei der Hauptverantwortlichen *María Carolina Padilla León* von der *Escuela Superior de Idiomas* erforderlich.



Möchte man in seiner ***FREIZEIT*** gemütlich Tapas essen gehen, so kann ich besonders für Studenten die Bars *El Rincón del chapas* und *El estómago alegre* empfehlen, wobei erstere auch viele traditionelle Gerichte anbietet. Zu den typisch murcianischen Gerichten gehören der *Pastel de Carne*, ein Gebäck mit Fleischfüllung; der *Zarangollo*, ein Eintopf aus Zucchini, Ei und Kartoffeln; der *Ensalada murciana*, ein Tunfischsalat mit Tomate, Zwiebeln und Ei; *La Marinera*, eine Tapa mit Sardelle und Ensaladilla Rusa auf einem Stück getoastetem Brot und die Nachspeise *Paparajotes*, frittierte Zitronenblätter (hierbei muss man aufpassen, dass man nicht den touristischen Fehler begeht und das Zitronenblatt einfach mitisst sondern die Teighülle öffnet und es herausnimmt☺). Natürlich gibt es auch alle anderen traditionellen spanischen Gerichte wie *Paella* (Reispfanne), *Tortilla*

(spanisches Omlett bzw. Kartoffelkuchen), *Patatas bravas* (Kartoffelwürfel in scharfer Soße), *Ensaladilla Rusa* (eine Art Kartoffelsalat) *Empanadas* (gefüllte Teigtaschen) und, und, und… Alles in einem eine tolle, leckere mediterrane Küche, welche vor allem von Olivenöl, frischem Gemüse und Meeresfrüchten geprägt ist. Natürlich gibt es noch eine Reihe weiterer Bars (für Studenten vor allem in der Nähe des Campusgeländes) und was ich auf keinen Fall vergessen sollte: das *Smöoy* auf dem Plaza Santo Domingo– der beste Frozen Yogurt den ich je gegessen habe☺. Was man natürlich besonders merkt ist der Unterschied zu unseren Früchten (besonders die Orangen, Pfirsiche, Aprikosen etc.) da diese ja quasi direkt von den Bäumen und Feldern in den Supermarkt kommen und somit herrlich frisch und saftig sind. Von den Essenszeiten muss man sich auch erstmal an den spanischen Rhythmus gewöhnen, da die Spanier im Vergleich zu uns erst um die 21:30 Uhr zu Abend essen.







In der Stadt selbst gibt es schon eine große Bandbreite an Freizeitaktivitäten. Je nachdem ob man etwas Kulturelles wie das Theater oder die Kathedrale besichtigen oder sich lieber sportlich betätigen möchte. Zum Fahrradfahren, Joggen etc. empfiehlt sich der ca. 25 km lange Weg am Fluss entlang, wobei es besonders schön ist hier bei Sonnenuntergang unterwegs zu sein. Im Hochsommer ist es sowieso nur möglich entweder früh morgens oder spät abends Sport zu treiben, da die Hitze einen sonst im wahrsten Sinne des Wortes umhaut. Was ich auch ziemlich cool finde, sind die ganzen Fitnessparkours bzw. Trimm-Dich-Pfade die überall in der Stadt vorzufinden sind. Desweiteren kann man natürlich auf eigene Faust oder aber auch mit Gruppenangeboten die nähere Umgebung sowie andere spanische Städte erkunden. Ob man sich am besten gemeinsam ein Auto leiht oder mit dem Zug bzw. Bus fährt, kommt ganz auf den Zielort und die vorliegenden Angebote an. Die umliegenden Berge laden auch zum Mountainbiken und Wandern ein und bieten teilweise einen tollen Blick aufs Meer. Insbesondere für Erasmusstudenten sind die Facebookgruppen *Erasmus Life Info & Events*, *ESN Murcia* und *Erasmus*

Internacional erstellt worden, welche einen immer bestens auf dem Laufenden halten was gerade in Murcia los ist und auch zahlreiche Freizeitaktivitäten anbieten – vom *Beach Day* bis zur *Marokko-Reise* ist alles mit dabei und die Busreisen hierbei relativ günstig. Ein toller Event fand jeden Dienstagabend an der *Puerta Falsa* statt und zwar die *Erasmus Band Live*, wo jeder der ein Instrument spielt oder singt einfach auf die Bühne kommen konnte und somit spontan ein immer wieder variierendes buntes internationales Konzert auf die Beine gestellt wurde.

Wer gerne das Tanzbein schwingt und dazu noch spanische Rhythmen im Blut spüren möchte kann dies in einer der *Salsotecas* tun, welche neben richtigen Salsa-Kursen auch Schnupperstunden anbieten. Eine tolle Salsoteca befindet sich im *Zag Zig* einem Einkaufszentrum nahe der *Biblioteca Regional*, wo auch eine Reihe weiterer Tanzstile zum Besten gegeben werden können. Natürlich gibt es auch „normale“ Diskotheken, wobei das *Badulake* (in der Nähe des Plaza de la Merced) einen zentralen Feiertreffpunkt für Erasmusstudenten darstellt. Im Sommer gibt es außerdem zahlreiche SummerFestivals in allen möglichen Städten.

Erst in der Nacht fängt Murcia richtig an zu leben, besonders im Sommer wo man die ganze Nacht herrlich warme Temperaturen hat und das Treiben und Lachen auf den Straßen eine tolle Atmosphäre verbreitet. Mittags um die Siesta-Zeit hingegen sind die Straßen wie ausgestorben (nur arme Studenten die noch zu ihren Klausuren müssen begegnet man ab und zu mal ☺). Ich kann auch nur raten um die Mittagszeit im Hochsommer wenn dann nur im Schatten unterwegs zu sein – vor allem nicht mit dem Fahrrad – da die Temperaturen echt wüstenhafte Eigenschaften annehmen. Genau aus diesem Grund fängt das Semester hier ja auch bereits im Februar an und endet Mitte Juni, da man keinem Studenten zumuten kann bei solchen Temperaturen zu lernen.

Was ihr euch bis jetzt sicherlich gefragt habt – wie sieht es denn mit ***STRAND UND ME(E)HR*** aus? ☺ Von den Stränden kann ich *La Manga* empfehlen, welcher östlich von Murcia liegt und mit dem Bus in ca. 1 Stunde zu erreichen ist. Das tolle an diesem Strand ist, dass es zwei Meere gibt: das *Mar Menor,* ein Binnengewässer mit flachen ruhigem Wasser und das *Mar Mediterráneo* mit tollen Wellen! La Manga bedeutet so viel wie „der Ärmel“ und bezeichnet die ca. 22 km lange Landzunge die

sich entlang der Meere erstreckt und auch mit dem Auto befahren werden kann. Hier befinden sich eine Reihe von Hotel- und Apartmentanlagen, Supermärkte, Diskotheken und Bars und für die Wassersportler ebenfalls Segel- und Wasserskischulen. Ein etwas näherer Strand wäre *San Javier*, welcher ca. 40 Minuten von Murcia entfernt liegt und sogar mit einer Fähre von La Manga aus zu erreichen ist. Die etwas mehr touristisch geprägten Strände sind der Strand von *Alicante* (ca. 1:10 h mit dem Bus) und der Strand von *Torrevieja* (ca. 1h mit dem Auto). In beiden Fällen lohnt es sich aber auch diese zu besuchen, da man gleichzeitig die Städte besichtigen kann und vom Hafen in Alicante fährt ein kleines Fährboot in ca. 10 Minuten auf eine Insel namens *Tabarca*, welche ebenfalls einen tollen Strand und ein tolles Ambiente zu bieten hat wie z.B. eine beeindruckende Unterwasserwelt beim Tauchen.

Möchte man einmal ein bisschen Ruhe vom Tourismus oder einfach nur die Natur genießen oder Outdoorsport mit Strand und Meer verbinden, so bieten sich die Strände von *Águilas* (Hafenstadt an der Costa Cálida ca. 100km von Murcia entfernt), der *Naturpark Calblanque* (im Süden bei La Manga), ein ca. 13 km langer Küstenabschnitt voll unberührter Natur und *Cala Reona,* ein Naturstrand zwischen Calblanque und Cabo de Palos, an.




Wenn man im Sommersemester hier ist gibt es zudem noch eine Besonderheit: die ***FERIENWOCHEN*** mit der *Semana Santa* und den *Fiestas de Primavera* Ende März/Anfang April. Einzig und allein die Schüler und Studenten der Stadt Murcia haben nicht nur die Semana Santa frei sondern auch noch eine zweite Ferienwoche durch die traditionellen Frühlingsfeste. Die Semana Santa, die Heilige Woche von Palmsonntag bis Ostersonntag, ist geprägt von den feierlichen Prozessionen die in

ganz Spanien stattfinden (besonders intensiv in Andalusien) und auf jeden Fall eine neue Erfahrung wert sind. Sie werden von mehreren *pasos* (Bild oder Bildergruppe, welche ein Ereignis des Leidenswegs Jesus erzählen) gebildet und die typischen Figuren dieser Prozessionen sind die *nazarenos* (Beichtende, welche eine Tunika tragen und oft auch eine Kapuze, unter welcher nur die Augen zu sehen sind – in einer dunklen Gasse ohne Vorwarnung ist es sehr lustig denen zu begegnen☺). Die Kinder haben jedoch meistens keine Angst, da die *nazarenos* in den meisten Fällen Süßigkeiten verschenken- aber nicht nur an Kinder☺. Die Prozessionen sind von Stadt zu Stadt natürlich auch unterschiedlich, aber in jedem Falle natürlich ein eindrucksvolles Erlebnis! Ich habe noch eine andere Tradition miterleben dürfen und zwar die *Noche de Tambores* (Nacht der Trommeln) in Mula am *Martes Santo* eine Tradition dieser Gemeinde, welche um Mitternacht auf dem Rathausplatz beginnt und bis am nächsten Tag um 16:00 Uhr andauert – ein wirklich tolles und vor allem lautes Erlebnis!

Mit dem Feiertag *„Bando de la Huerta“* fangen die *„Fiestas de Primavera“* (Frühlingsfesttage) an, bei denen der Beginn des Frühlings sowie das Wiederaufleben der fruchtbaren Mutter Erde gefeiert werden. Die ganze Stadt wird mit Blumen geschmückt und in den *„Barracas“* (Art Bauernhütten), welche extra für diese Woche auf verschiedenen Plätzen aufgestellt werden, wird das typische murcianische Essen verkauft. Die Frühlingsfesttage sollen an die Traditionen der Bauer und Gemüsegärtner erinnern und die Murcianer/innen tragen die typische Bauerntracht. Am *„Bando de la Huerta“* und auch an den anderen Tagen finden in der großen Allee Umzüge statt, bei dem von den Wägen u.A. Produkte aus den Gemüsegärten und Süßigkeiten geschmissen werden. Vor unserem Haus im Park haben die Jugendlichen an diesem Tag schon seit früh morgens einen „botellón“ veranstaltet, aber es haben nicht nur Jugendliche teilgenommen, sondern gefühlt ganz Murcia und ich bin kaum mehr aus meiner Eingangstür gekommen☺. Samstags enden die Frühlingsfesttage dann mit dem *Entierro de la sardina* bei dem eine Sardinen-Figur verbrannt wird und mit einem großen Umzug, bei dem von den Wägen haufenweise Spielsachen und Süßigkeiten geworfen werden. Zwei wirklich tolle Ferienwochen in denen man sehr viel von den Traditionen miterlebt. Falls man vorhat in den Ferien durch das Land zu reisen würde ich das in der Semana Santa empfehlen, da man diese somit auch an anderen Orten miterlebt und in der zweiten Woche die Frühlingsfesttage Murcias nicht verpasst.





ALLES IN EINEM war es ein wundertolles Auslandssemester indem ich nicht nur meine Sprach- und Landeskenntnisse enorm erweitert habe, sondern auch eine ganze Reihe an neuen Erfahrungen in allen möglichen Bereichen des Lebens gesammelt habe. Meine Kurse haben mir alle sehr viel Spaß gemacht und ich habe zudem Sportarten ausprobieren können, welche ich zuvor noch nie gemacht habe. Meine *compañeros* der UCAM waren auch alle sehr hilfsbereit und nett und ich habe viele neue Freunde gefunden mit denen ich auch noch weiterhin in Kontakt bleiben und somit sicherlich bald nach Murcia zurückzukommen werde☺. Nicht nur ich habe von ihnen sehr viel gelernt sondern sie auch von mir und genau das empfinde ich auch als eine der tollen Seiten an einem Auslandssemester. Den Spaniern kam ich wahrscheinlich manchmal etwas verrückt vor wenn ich im Februar schon morgens mit kurzen Sachen rumgefahren bin, während sie noch in ihrer Winterkleidung unterwegs waren und ich mich gefreut habe wenn es mal regnete und die Luft so schön frisch war (was hier so gut wie nie vorkommt und bei den Spaniern schon ein *„¡Que frío!“* auslöst ☺).

Bezüglich der Uni muss man manche Dinge einfach auf die leichte Schulter nehmen, da es schon mal sein kann, dass nicht alles ganz so seinen Lauf nimmt wie es sollte und man manchen Dozenten auch etwas hinterher rennen muss. Am besten man stellt sich allen auch erstmal richtig vor und klärt wichtige Sachen schon im Vorhinein ab. Auch bei den Studenten sollte man selbst den ersten Schritt wagen, da sie sich (falls man kein Spanisch spricht) aufgrund ihres lückenhaften Schulenglischs zunächst im Hintergrund halten, aber sobald man mit ihnen in Kontakt tritt, kommen sie auch auf einen zu und sind immer bereit einem weiterzuhelfen. Natürlich ist es besser wenn man schon im Vorhinein Spanischkenntnisse besitzt, da der Unterricht schließlich auch auf Spanisch ist und manchmal durch die Fachsprache selbst die Muttersprachler auf der langen Leitung stehen☺

In der Freizeit gilt ebenfalls das Motto: Einfach drauf los! Es gilt so viele neue Sachen auszuprobieren, egal ob kulinarische, touristische oder abenteuerliche - denn nur wenn man bereit für Neues ist hat man auch wirklich Spaß dabei!

Das tolle an Erasmus ist nicht nur, dass man die Möglichkeit hat in einem anderen Land zu studierenden, sondern dass man sowohl anderen Erasmusstudenten aus aller Welt als auch einheimische Studenten kennenlernt, wobei beide Seiten ganz unterschiedliche Erfahrungen mit sich bringen. Auf jeden Fall sollte man wenn man richtig ins spanische Leben intergriert werden und sich auch in der Sprache verbessern möchte vor allem mit den Spaniern Kontakte knüpfen☺.

Jeder Tag bringt neue Erfahrungen und die buntesten Momente mit sich, welche einem auch für die Zukunft weiterhelfen und einem sicherlich noch sehr lange im Gedächtnis bleiben werden. *¡Que disfrutes de cada momento de tu estancia allí!*